



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

ADV-Gesamtplan für die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen bis 1980

**Sachverständigen-Arbeitsgruppe für die Erstellung eines
Gesamtplanes für die Automatisierte Datenverarbeitung an den
Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen**

Düsseldorf, 1975

7.2.6 Klinikverwaltung

urn:nbn:de:hbz:466:1-12353

7.2.6 Klinikverwaltung

Zur Errechnung des CPU-Bedarfs in einer Klinikverwaltung liegen bisher keine allgemein anerkannten Erfahrungen vor. Die entsprechenden Bedarfs-Formeln werden später entwickelt.

Der CPU-Bedarf in der Klinikverwaltung wird im folgenden mit K bezeichnet.

7.2.7 Medizinische Routine-Arbeiten

Hier sind diejenigen medizinischen Routinearbeiten gemeint, die die ADV in Anspruch nehmen. Ausgeschlossen sind Arbeiten aus Forschung, Lehre, Klinikverwaltung sowie der Bedarf an gerätegebundenen Spezialrechnern, vgl. 7.2.2., 7.2.6 und 6.

Auch hier ist neben dem CPU-Bedarf der Speicherbedarf der Dateien in Betracht zu ziehen.

Einflußgrößen sind

- Anzahl der Patienten
- Anzahl der Merkmale pro Patient
- Anzahl der Wiederholungen pro Merkmal und Patient.

Ein möglicher Ansatz zur Ermittlung des CPU-Bedarfs für Medizinische Routinearbeiten befindet sich im Anhang J.

Der CPU-Bedarf für den Bereich der Medizinischen Routinearbeiten wird im folgenden mit M bezeichnet.

7.2.8 Hochschulrechenzentrum (HRZ)

Für den CPU-Bedarf des HRZ werden die folgenden Einflußgrößen unterstellt:

- Gesamt-CPU-Bedarf der betreffenden Hochschulen
- die von dem HRZ wahrzunehmenden Aufgaben (vgl. hierzu Kap. 3)

Nach Erfahrungen an bestehenden Hochschulrechenzentren beträgt der CPU-Eigenbedarf eines HRZ z.Zt. ca. 7 % der gesamten CPU-Zeit.

Der CPU-Bedarf für das HRZ wird im folgenden mit R bezeichnet.